

«Und plötzlich musst du eigene Sätze über Bord werfen»

Hermann Anthamatten schrieb das Schauspiel «Die Heimkehr. Ein Spiel mit dem Grossen Stockalper», das er als Regisseur mit dem Freien Theater Oberwallis bald einmal im Stockalperschloss aufführt

Zuerst ein Schauspiel schreiben, dieses dann als Regisseur auf die Bühne bringen – «schon speziell», lacht Hermann Anthamatten. Er muss es wissen. Verfasste er doch das Schauspiel «Die Heimkehr. Ein Spiel mit dem Grossen Stockalper», das er als Regisseur mit dem Ensemble des Freien Theaters Oberwallis bald einmal über die Bühne bringen wird.

Was für Hermann Anthamatten als Theaterautor klar war: «Ich benutzte die Stockalper-Biografie zwar als Ausgangspunkt, wollte jedoch nicht ein rein historisches Stockalper-Stück schreiben.»

Und wie er als Regisseur sich ans eigene Stück machte? «Ich bin einer, der als Regisseur den Rotstift nicht scheut», beginnt er und fährt fort: «Und plötzlich musst du eigene Sätze über Bord werfen. Aber auch das ging.»

«Ein Stück, das mit Brig etwas zu tun hat»

Wie er auf die Idee kam, den grossen Stockalper in einem Theaterstück zum Leben zu erwecken?

Hermann Anthamatten blickt zurück:

«Als es darum ging, im Rahmen von Alpenstadt 2008 ein Stück zu finden, war schnell einmal klar: Es musste etwas mit Brig zu tun haben. Da bot sich Stockalper geradezu an.»

Was für einen Menschen er kennenlernte, als er sich mit Stockalper intensiv auseinanderzusetzen begann?

«Ein schillernder Typ. Eine typische Figur aus dem 17. Jahrhundert. Zum einen kommt bei ihm das «carpe diem» – also «geniesse den Tag» – zum Tragen. Zum andern kommt auch das «memento mori», das «gedenke des Todes» nicht zu kurz», bringt Hermann Anthamatten seinen Eindruck auf den Punkt.

«Der Privatmann...»

Eine exakte historische Biografie niederzuschreiben, das war



Hermann Anthamatten über seine Arbeit als Autor und Regisseur von «Die Heimkehr. Ein Spiel mit dem Grossen Stockalper»: «Beim Schreiben hatte ich die Bilder schon im Kopf.»

Foto wb

es also nicht, was Hermann Anthamatten beabsichtigte. Eine Frage, mit der er sich grundsätzlich auseinandersetzt: Was war Kaspar von Stockalper für ein Mensch.

«Mich interessierte auch der Privatmann Stockalper», erklärt der Autor. Also Fragen nach der Befindlichkeit, nach dem Innenleben. Wie erträgt es beispielsweise ein Mann und dreizehnfacher Vater, zehn seiner Kinder – unter ihnen alle sechs Söhne – beerdigen zu müssen?»

Rücksichtslos – aber auch christlich

Kaspar von Stockalper – also eine Figur mit verschiedensten

Gehaltvoll

Der Weg des Freien Theaters Oberwallis (FTO) führte vom Tünel in Naters über das Oberwalliser Kellertheater in den Alten Werkhof in Brig. Heuer spielt das FTO im Stockalperschloss. Unter Hermann Anthamatten entwickelte das Ensemble eine eigene Sprache und Ästhetik. Ziel war und ist es, alle zwei bis drei Jahre eine Produktion auf die Beine zu stellen, in der sich Laien, Halbprofis und Profis ansornen und ergänzen – und zwar mithilfe gehaltvoller Stücke und Texte.

Facetten? Hermann Anthamatten: «Zum einen war er ein rücksichtsloser Unternehmer. Zum andern lebte er ein christliches Leben», sagt er. Und der Autor verweist auf den «Hang zum Aberglauben», den er bei Stockalper entdeckte.

So habe die Zahl Drei bei diesem Mann wohl eine spezielle Bedeutung gehabt, erzählt Autor Anthamatten. Wie der Regisseur Anthamatten diese Zahl Drei in sein Schauspiel einfließen lässt?

Drei Teile – drei Ebenen

«Das Schauspiel ist mit seinem Prolog, Vor- und Hauptspiel erst einmal in drei Teile gegliedert»,

beginnt Hermann Anthamatten. Zudem wird das Ganze auch in Sachen Sprache auf drei Ebenen angesiedelt: Stockalper, der Gastgeber, redet in einem Hochdeutsch und im Langvers. Die von ihm engagierte Schauspieltruppe bedient sich des Standard-Hochdeutschen. Und das «Briger Publikum» im Stück kommentiert das Geschehen im Briger Dialekt.»

Vom Garten hinauf in den Rittersaal

Die Vorstellung von «Die Heimkehr» dauert rund zwei Stunden. Der Auftakt erfolgt im Garten des Stockalperschlosses, dann geht es hoch bis in den Rittersaal, wo der grösste Teil des Schauspiels über die Bühne geht. Theater im Rittersaal – etwas nicht Alltägliches ist also in Sicht.

«Für einmal spielen wir also nicht im alten Werkhof», lacht Hermann Anthamatten. Bringt dies denn grosse Umstellungen mit sich?

«Das Freie Theater Oberwallis arbeitet stets mit dem gegebenen Raum. Dies ist auch im Rittersaal der Fall, wo praktisch nichts verändert wird.»

«Kontinuität ist gegeben»

Im Ensemble des Freien Theaters Oberwallis spielen in «Die Heimkehr» zehn Schauspielerelementen und Schauspieler mit; hinzu kommt ein Musiker. Alles Leute, die bei den letzten Produktionen dabei waren. «Kontinuität ist gegeben», kommentiert Hermann Anthamatten denn auch die Zusammensetzung des Ensembles.

Ein dramatisches Schauspiel...

Dieser Tage erhält das Stockalper-Stück seinen letzten Schliff, am Abend des 3. Mai heisst es dann «Bühne frei» für die Premiere. Ob sich als Drama oder Tragödie beschreiben lässt, was das Publikum da vor Augen geführt bekommt?

«Es ist ein Spiel, zudem ein «Spiel im Spiel», antwortet Hermann Anthamatten. Also nicht zu schubladisieren? «Man

Der Briger, den alle kennen

Kaspar von Stockalper

Kaspar von Stockalper, 1609 geboren und 1691 gestorben, ist wohl der berühmteste Briger.

Er dominierte im 17. Jahrhundert Brig und das Wallis.

Sold, Salz und Geld, Boden, Politik und Macht – dies Schlagworte, die Stockalper sich zuschreiben lassen. So verwundert es nicht, dass dieser Mann vertrieben wurde: 1679 musste er ins Exil nach Domodossola. Nach gut sechs Jahren kehrte er nach Brig zurück, wo er bis zum Tod 1691 in seinem Schloss lebte.

Hermann Anthamatten nimmt die Heimkehr Stockalpers aus dem Exil in Domodossola als Ausgangspunkt für die Erforschung dessen Vita: Stockalper bringt eine Schauspieltruppe mit, die den Brigern und Oberwallisern sein Leben zeigen und spielen soll. Dabei kommentiert ein Chor das Geschehen auf der Bühne.

kann es als dramatisches Schauspiel ansehen», meint der Autor und Regisseur, der seine «Doppelaufgabe» als «intensiv und spannend» erlebt.

Eine Empfindung, die wohl auch all jene kennenlernen dürfen, die zwischen dem 3. und 18. Mai in Brig eintauchen werden in das Leben des Kaspar von Stockalper. **blo**

«Die Heimkehr. Ein Spiel mit dem Grossen Stockalper», von Hermann Anthamatten und mit dem Ensemble Freies Theater Oberwallis.

Stockalperschloss Brig
Premiere: 3. Mai um 20.00 Uhr,
weitere Vorstellungen am 6., 10., 15., 17., 18., 20., 23. und 24. Mai.